

Mahler, *Lieder eines fahrenden Gesellen*

I. *Wenn mein Schatz Hochzeit macht*

*Wenn mein Schatz Hochzeit macht,
Fröhliche Hochzeit macht,
hab' ich meinen traurigen Tag!
Geh' ich in mein Kämmerlein,
dunkles Kämmerlein,
weine, wein' um meinen Schatz,
um meinen lieben Schatz!*

*Blümlein blau!
Verdorre nicht!
Vöglein süß!
Du singst auf grüner Heide.
Ach, wie ist die Welt so schön!
Ziküth! Ziküth!*

*Singet nicht! Blühet nicht!
Lenz ist ja vorbei!
Alles Singen ist nun aus!
Des Abends, wenn ich schlafen geh',
denk' ich an mein Leide!
an mein Leide!*

II. *Ging heut' Morgen über's Feld*

*Ging heut' Morgen über's Feld,
Tau noch auf den Gräsern hing;
sprach zu mir der lust'ge Fink:
"Ei du! Gelt? Guten Morgen! Ei gelt?
Du! Wird's nicht eine schöne Welt?
Zink! Zink! Schön und flink!
Wie mir doch die Welt gefällt!"*

*Auch die Glockenblum' am Feld
hat mir lustig, guter Ding',
mit den Glöckchen, klinge, kling,
ihren Morgengruß geschellt:
"Wird's nicht eine schöne Welt?
Kling, kling! Schönes Ding!
Wie mir doch die Welt gefällt! Heia!"*

When my sweetheart's wedding day comes—
her joyous wedding day comes—
I will have a day of mourning!
I will go to my little room,
dark little room,
[and] weep, weep for my sweetheart,
My beloved sweetheart!

Little blue flower,
do not wither!
Sweet little bird,
You sing in the green heath!
Ah! How beautiful is the world!
Ziküth! Ziküth!

Do not sing! Do not bloom!
Spring is now passed!
All singing is now stopped!
At night when I go to sleep,
I think of my sorrow,
of my sorrow!

As I walked through the field this morning
dew still hung on the grass;
a merry finch spoke to me:
"Hey you! Isn't it? Good morning! Isn't it?
You! Isn't it becoming a fine world?
Chirp! Chirp! Fair and brisk!
How the world delights me!"

Also, the bluebells in the field
tolled out merrily to me with good spirits
with their bells—ding, ding—
their morning greeting:
"Isn't it becoming a fine world?
Ding, ding! Fair thing!
How the world delights me! Ah!"

*Und da fing im Sonnenschein
gleich die Welt zu funkeln an;
alles Ton und Farbe gewann
im Sonnenschein!
Blum' und Vogel, groß und Klein!
"Guten Tag, ist's nicht eine schöne Welt?
Ei du, gelt? Schöne Welt!"*

*Nun fängt auch mein Glück wohl an?
Nein, nein, das ich mein',
mir nimmer blühen kann!*

III. Ich hab' ein glühend Messer

*Ich hab' ein glühend Messer,
ein Messer in meiner Brust,
O weh!
Das schneid't so tief
in jede Freud' und jede Lust.
Ach, was ist das für ein böser Gast!
Nimmer hält er Ruh',
nimmer hält er Rast,
nicht bei Tag, noch bei Nacht,
wenn ich schlief!
O weh!*

*Wenn ich den Himmel seh',
seh' ich zwei blaue Augen stehn!
O weh!
Wenn ich im gelben Felde geh',
seh' ich von fern das blonde Haar
im Winde weh'n!
O weh!*

*Wenn ich aus dem Traum auffahr'
und höre klingen ihr silbern Lachen,
O weh!
Ich wollt', ich läg' auf der Schwarzen Bahr',
könnt' nimmer die Augen aufmachen!*

And then, in the sunshine,
the world suddenly began to glitter;
everything took on sound and color
in the sunshine!
Flower and bird, great and small!
"Good day, isn't it a fine world?
Hey you, isn't it? A fair world!"

Now will my happiness begin as well?
No, no, I believe it
can never bloom for me.

I have a red-hot knife,
a knife in my breast,
O woe!
It cuts so deeply
into every joy and delight.
Alas, what an evil guest it is!
Never does it stop or rest,
never does it stop or relax,
not by day nor by night,
When I sleep!
O woe!

When I gaze up into the sky
I see two blue eyes there!
O woe!
When I walk in the golden fields,
I see blond hair off in the distance
waving in the wind.
O woe!

When I wake from a dream
and hear the tinkle of her silvery laugh
O woe!
I would that I lay on my black funeral bier,
that I could never again open my eyes!

IV. Die zwei blauen Augen von meinem Schatz

*Die zwei blauen Augen von meinem Schatz,
die haben mich in die weite Welt geschickt.*

*Da mußst ich Abschied nehmen
vom allerliebsten Platz!*

*O Augen blau,
warum habt ihr mich angeblickt?*

Nun hab' ich ewig Leid und Grämen!

*Ich bin ausgegangen in stiller Nacht
wohl über die dunkle Heide.*

Hat mir niemand Ade gesagt.

Ade! Farewell!

Mein Gesell' war Lieb und Leide!

*Auf der Straße steht ein Lindenbaum,
da hab' ich zum ersten Mal*

im Schlaf geruht!

Unter dem Lindenbaum,

Der hat seine Blüten über mich geschneit,

da wußt' ich nicht, wie das Leben tut,

war alles, alles wieder gut!

Alles! Alles, Lieb und Leid

und Welt und Traum!

The two blue eyes of my sweetheart,
they have sent me into the wide world.

I had to take my leave of
this well-beloved place!

O blue eyes,
why did you gaze on me?

Now I will have eternal sorrow and grief.

I went out into the still night
far across the dark heath.

No one bade me farewell.

My companions are love and sorrow!

On the road there stands a linden tree,
and there for the first time

I found rest in sleep!

Under the linden tree,

who snowed its blossoms onto me

I did not know how life went on,

and all was well again!

All! All, love and sorrow

and world and dream!